

Spielend am Weg

Erfahrungen der AgendaGruppe „Begegnung im Freihausviertel“ mit BürgerInnen-Aktivierung

Kontext

Wir von der AgendaGruppe „Begegnung im Freihausviertel“ haben die Vision, dass jeder/jede im Bezirk die AgendaGruppe „Begegnung im Freihausviertel“ zumindest dem Namen nach kennen sollte. Viele wissen auch gar nicht, wer oder was die „Lokale Agenda 21 Plus“ ist. Das wollen wir verbessern, daran arbeiten wir.

Die AgendaGruppe „Begegnung im Freihausviertel“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Nachbarschaft im Grätzl zu fördern. Weiters wollen wir mehr Grün und Bunt auf Straßen, Plätze und Gebäude bringen. Das gesamte Grätzl soll noch lebens- und liebenswerter werden.

Um unsere Ziele zu erreichen organisieren wir über das Jahr verteilt kleinere und größere Veranstaltungen für nachbarschaftliche Begegnungen:

Wir machen Begehungen und Führungen durch das Grätzl und organisieren im Frühjahr eine Blumenpflanz-Aktion im Park mit Schulkindern und Erwachsenen. Jedes Jahr bauen wir zu Weihnachten im Park eine Weihnachtskrippe unter Mitwirkung der BewohnerInnen auf. Der Kinderchor der Volksschule singt bei der Eröffnung der Krippe vorweihnachtliche Lieder gemeinsam mit Eltern, Großeltern und BewohnerInnen. Wir nehmen jährlich im Mai mit einer Aktion am Wien-weiten Nachbarschaftstag teil. Wir veranstalten Lesungen mit BewohnerInnen, wobei die TeilnehmerInnen ihre mitgebrachten Texte selbst lesen sollen. Gelegentliche Grätzl-Feste im Park und auf der Straße werden von uns veranstaltet. Mehr Sicherheit soll durch gelebte Nachbarschaft erreicht werden, wobei wir eine Zusammenarbeit mit dem Verein „proNachbar“ eingeleitet haben. Mit den Kindern der Volksschule führen wir immer wieder gemeinsame Veranstaltungen durch, wie z.B. den Vogelscheuchenpfad in den Straßen und auf Plätzen im Viertel. Wir arbeiten daran, dass die Aufenthaltsqualität in Straßen und auf Plätzen verbessert wird. Dazu wird das neue Konzept „Straße fair teilen“ den BewohnerInnen und Geschäftsleuten im Grätzl näher gebracht. Weiters arbeiten wir mit dem Einkaufsstraßenverein "Einkaufserlebnis Freihausviertel" zusammen und stimmen mit ihm unsere Veranstaltungen ab.

Erkenntnisse

Um auf unsere AgendaGruppe und unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen, werden die BewohnerInnen des Viertels so weit wie möglich durch persönliche Gespräche informiert. Dabei werden Einladungen und Info-Material persönlich überreicht. Fragen werden dabei sofort beantwortet und auch Wünsche entgegengenommen. Die Veranstaltungstermine werden auch in der Internetplattform „100 Gründe hinauszu gehen“ eingetragen. Das ist eine Plattform für aktive Menschen im besten Alter, die es ermöglicht, „Gründe hinauszu gehen“

zu entdecken, zu sammeln und zu bewerten. Wir hängen Anschläge für unsere Veranstaltungen in den Häusern auf und verteilen die Veranstaltungs-Flyer in den Hauspostkästen. Plakatständer werden von uns auf Straßen und Plätzen aufgestellt, um die Leute auf unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Auch Aussendungen zu unseren Aktivitäten ergehen an jeden Haushalt. In der Bezirkszeitung sind kurze Terminankündigungen und ausführliche Berichte über unsere Veranstaltungen zu finden.

Auf der Homepage der AgendaWieden-Plus sind alle wichtigen Informationen über die AgendaGruppe nachzulesen. Von der AgendaWieden und von der AgendaGruppe werden an alle interessierten Personen E-Mails über Veranstaltungen versendet.

Fazit

Folgende Phasen der Aktivierung der BürgerInnen können festgestellt werden:

- BürgerInnen bemerken die Aktivitäten der AgendaGruppe in Zeitung, Internet oder Aussendungen
- BürgerInnen lernen die Mitglieder der AgendaGruppe persönlich kennen
- Die Agenda-Aktivitäten werden aufmerksam verfolgt
- Veranstaltungen werden besucht, Gleichgesinnte getroffen
- Es erfolgt anlassbezogene Mitarbeit
- BürgerInnen werden zu aktiven Mitgliedern der AgendaGruppe, die Ideen einbringen und Aufgaben übernehmen

Die Erfahrungen mit BürgerInnen-Aktivierung können wie folgt zusammengefasst werden:

- Am ehesten kann man durch persönliche Kontaktaufnahme BürgerInnen aktivieren.
- Die BürgerInnen sind nicht leicht zu aktivieren, man hört oft Aussagen wie: „Ich bin zufrieden, ich habe keine Ideen, ich habe keine Zeit, andere sollen etwas tun.“
- Die Öffentlichkeitsarbeit muss von allen Agenda-Stellen intensiv betrieben werden.
- Der Weg ist das Ziel.
- Die sichtbare Freude der Aktiven an ihrer Arbeit ist wichtig, das ist beispielgebend für andere.
- Ausdauer ist wichtig!
- Gelegentliches Feedback der BürgerInnen baut uns auf!

November 2011, Ewald Muzler